

Unsere Regierung

Volker Jentsch
<http://volkerjentsch.de>

September 2022

Im Dezember 2021 hatte ich mir den Koalitionsvertrag vorgenommen. Diesen kommentiert, gelobt und in mehreren Punkten kritisiert. Den weltweit bekannten Musketiere von Alexandre Dumas die Köpfe der vier Protagonisten aufgesetzt (siehe <http://volkerjentsch.de/Koalitionsvertrag.html>) und Allegorie samt Text: *A. Baerbock, Ch. Lindner, R. Habeck* und *O. Scholz* zu Weihnachten geschenkt. Gehört habe ich von den vieren nichts, und bedankt haben sie sich auch nicht. Vielleicht haben ihre Bürovorsteher das ganze auch gleich dem Papierkorb übergeben. Die Chefs hatten genug um die Ohren, da hat in solch angespannter Lage ein Artikel eines unbekanntenen Querulanten keine Chance, vorgelegt zu werden.

Nun ist fast ein Jahr vergangen, und die vier haben die Zeit genutzt, um sich nachdrücklich ins Bewusstsein des Volkes einzuschreiben. Wie sind sie bei mir angekommen?

Was mir bei Frau *Baerbock* als erstes auffällt, sind ihre mit hoher Stimme und großer Selbstgewißheit vorgetragenen Sätze, die sich ganz so anhören, als seien sie von einem ihr vorgehaltenen Blatt abgelesen. Als zweites ist es ihr adrettes Outfit (aber darf ich das überhaupt sagen?) Bei jedem Auftritt ein neues Kleid. Als drittes macht sie auf mich den Eindruck, als sei sie die kriegerischste von den vieren. Hatte ich damals, bei ihrer Bewerbung um das Kanzler-Amt, so nicht erwartet. Sie versichert der Ukraine ein ums andere Mal weitere Lieferung von Kriegsgerät, darunter auch der schweren Art. Drängt, wo sich andere noch zurückhalten. Rechtfertigt das mit der bekannten Formel „die Ukraine verteidigt auch unsere Freiheit“. Wir erinnern uns: die Freiheit wurde auch von Herrn Struck, damals am Hindukusch, verteidigt. Sie gibt vor, eine Außenpolitik zu machen, bei der die Moral nicht unter die Räder gerät. Zwei Beispiele, unter vielen anderen, beweisen das Gegenteil. Sie schweigt zu Assange und der Qual, der dieser Mann seit Jahren ausgesetzt ist. Und schweigt zu dem, was der allmächtige Herrscher über die Türken sich einfallen läßt.

Beeindruckend, wie deutlich Herr *Lindner* artikuliert. Zwischen den einzelnen Sätzen verharrt er, als würde er dem Widerhall seiner Worte lauschen. Immerhin: so versteht jede und jeder, was er sagen will. Er wäre bestimmt ein

guter Pfarrer geworden. Nun ist er Finanzminister. Er schafft es, so scheint es, als Repräsentant der Luxusklasse seiner Politik mehr Gewicht zu verleihen, als ihm aufgrund des Wahlergebnisses zusteht.

Der Herr *Habeck* ist in der Öffentlichkeit oft gut angekommen, weil, so die Medien, man richtig mitbekommt, dass er denkt und um seine Worte ringt beim Reden. Manchmal gerät dann das Denken, mithin auch die Sprache, ins Stottern, wenn er dabei erwischt wird, über ein ökonomisches Detail nicht Bescheid zu wissen. Was ich nicht schlimm finde; schließlich soll er Philosophie studiert haben, und die hat mit der Ökonomie, Karl Marx ausgenommen, nicht sehr viel gemeinsam. Aber warum gibt er einen gewissen Mangel an Kenntnissen nicht zu? Wir können doch nicht alles wissen. Und fraglos würde er durch ein charmantes Eingeständnis gelegentlicher Wissenslücken seine Beliebtheit sogar noch steigern können. Die Betriebsamkeit, die der grüne Frontmann an den Tag legte, um russische Energie gegen arabische, unter anderem, auszutauschen, damit sozusagen den Teufel mit dem Beelzebub austreibend, finde ich atemberaubend. Und Scholz vollendet, was sein Minister vorbereitet hat: die Despoten auf der arabischen Halbinsel werden Öl und Gas liefern.

Unser Kanzler *Scholz* gefällt mir, insofern er mehr und substanzieller redet als seine Vorgängerin. Aber sein Gedächtnis! Kann jemand Kanzler sein, der sich an seine Treffen und darin getätigten Abmachungen bezüglich Cum-Ex und Warburg nicht mehr erinnern kann? Dieser werte Herr Scholz! Wie im Internet zu lesen, hat er seinerzeit den Wehrdienst verweigert, während andere aus seinem Jahrgang sich diesen Luxus nicht gestatteten. Tempora mutantur – Zeitenwende! Scholz besteigt den Geparden auf dem Übungsplatz in Schleswig-Holstein, elastisch und gut gelaunt – weil er weiß, dass er in dieser Maschine nicht sitzen muss, wenn es ins Manöver oder Gefecht geht? Er ist Realpolitiker durch und durch, übertrifft in dieser Hinsicht sogar Frau Merkel. Er ist sich bewußt, dass Sicherheit und Wohlstand der Deutschen allerhöchstes Gut sind, und folglich zögert er, so scheint mir, die verlangten präzisen Tötungsmaschinen, die sogenannten „schweren“ Waffe, zu liefern, solange es der große Bruder USA nicht tut. Ich finde das lobenswert, angesichts der Penetranz, mit der vor allem Grüne, aber auch FDP, CDU und Medien auf der Lieferung bestehen.

Wie wird weiter regiert werden? Um etwaige Engpässe in der Energie- und sonstigen Versorgung, Embargo bedingt, zu mildern, haben die vier wiederholt vorgeschlagen, dass sich alle „unterhaken“. Im Sinne von: geteiltes Leid ist halbes Leid. Die Psychologie hat aber herausgefunden, dass es richtigerweise heißen muss: geteiltes Leid ist doppeltes Leid. Deshalb lassen wir das Unterhaken – was überdies das Risiko birgt, dass wir uns unlösbar verhaken. Ich erwarte von den vieren, dass sie für die aktuell brennenden Probleme wirksame, friedliche und vor allem verträgliche Lösungen finden. Die zahlreichen klugen Köpfe in der Gesellschaft werden dabei sicher gerne helfen.